

STEIFE BRISE



MITGLIEDERZEITUNG DES SPD-DISTRIKTS EIMSBÜTTEL-SÜD

WINDRICHTUNG IM HERBST

Leitwort	S. 2
Kontakte	S. 2
Termine	S. 2
Jetzt erst recht: Für eine starke SPD im Bund und in Eimsbüttel!	
Drei Fragen an Emily Mary Laing	S. 3
Hitzacker 2017	S. 5
G20 Sonderausschuß	S. 6
Aus der Bezirksversammlung	S. 7
Hamburger Barcamp gegen Rechts	S. 9
Rezension: Heribert Prantl	S.11
	S.12

IMPRESSUM

Redaktion Steife Brise:
Uwe Giffei, Vanessa Mohnke & Florian Martini
SPD-Distrikt Eimsbüttel-Süd
Helene-Lange-Str. 1
20144 Hamburg
Telefon: 040/ 42 32 87 11
Gestaltung: Florian Martini
Vertrieb: Per Email oder Post
Druck: Druckservice Jansen,
AufL.: 100



Auf dem SPD-Kinderfest v.l.n.r Merle Buch, Moritz Altner, Niels Annen, Vanessa Mohnke und Uwe Giffei

Zeit für mehr Gerechtigkeit

Briefwahl schon jetzt möglich!

Die Briefwahlunterlagen sind in der Post. Die entscheidende Phase im Wahlkampf hat begonnen. Es gilt nun, noch einmal alles zu mobilisieren. Seit Wochen kämpfen wir intensiv für Niels Annen und unsere Partei. Bei Tür-zu-Tür-Aktionen, an unseren Ständen und bei den Veranstaltungen mit Niels. Die Reaktionen der Menschen in Eimsbüttel zeigen: sie stehen hinter unserem Kandidaten. Und sie wollen eine starke SPD.

Dank unserem Regierungsprogramm und den vielen engagierten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben wir in Eimsbüttel die besten Argumente für den 24. September. Und auch wenn der Sieg im Wahlkreis für Niels und uns kein Selbstläufer wird: Wir werden es schaffen. Ich bin sicher: auch bundesweit wird sich noch viel bewegen. Wer sich noch einbringen möchte, kann sich gerne per Mail bei mir melden und zu einem der nächsten Infostände kommen. Lasst uns weiterkämpfen.



Vanessa Mohnke

Vanessa Mohnke
Vorsitzende SPD Eimsbüttel-Stüd

KONTAKTE

Distriktsvorsitzende:

Vanessa Mohnke
vanessamohnke@gmx.de

Stellv. Vorsitzende

Merle Buch
merlevetterlein@web.de
Moritz Altner
moritz.altner@gmx.de

Kassiererin

Kristin Biesenbender
kristin.biesenbender@web.de

AK Anträge Uwe Giffel

ugiffel@web.de

Jusos

Emily Mary Laing
jusogruppe.eimsbuettel@mail.de

Der Distrikt im Internet:

eimsbuettel-sued.spd-hamburg.de

AUFRUF

Liebe GenossInnen,
solltet ihr eine E-Mail-Adresse haben, teilt uns diese bitte mit. Da die Post den Infobrief abgeschafft hat, müssen wir die Steife Brise nun entweder per Normalbrief verschicken oder selber austragen. Das ist teuer bzw. arbeitsaufwendig. Solltet ihr keine E-Mail-Adresse haben, bekommt ihr die Steife Brise natürlich wie gehabt gedruckt zu euch nach Hause.

TERMINE

Manuela Schwesig im Gespräch mit Niels Annen

Mittwoch, 13.09.2017, 17 Uhr
Fanny-Mendelssohn-Platz

Infostand

Samstag, 16.09.2017 11 Uhr
Fanny-Mendelssohn-Platz

Infostand

Samstag, 23.09.2017 11 Uhr
Fanny-Mendelssohn-Platz

Gemeinsamer Wahlabend bei Würstchen und Getränken

Sonntag, 24.09.2017 17.30 Uhr
Kreishaus, Helene-Lange-Straße 1

Mitgliederversammlung „Wahlachlese“

Dienstag, 26.09.2017 20 Uhr
Kreishaus, Helene-Lange-Straße 1

Jetzt erst recht: Für eine starke SPD im Bund und in Eimsbüttel!

Liebe Genossinnen und Genossen,
es sind noch rund drei Wochen bis zur Bundestagswahl am 24. September. Für uns gilt es, in der verbleibenden Zeit alles zu mobilisieren, damit wir ein gutes Ergebnis für die SPD erzielen, den Wahlkreis Eimsbüttel wieder gewinnen und eine Neuausrichtung der Berliner Politik mit einem Kanzler Martin Schulz ermöglichen. Auch wenn die Umfragewerte derzeit nicht gut aussehen, sollten wir uns davon nicht beeindrucken lassen, denn bei vielen Wahlen und Referenden haben sich die Stimmungslagen kurzfristig gedreht und Demoskopien weit danebengelegt. Ich erinnere nur an zurückliegende Landtagswahlen, die Referenden zum Brexit oder Olympia, etc.

Einsatz und Motivation machen wir auch nicht von Umfragen abhängig, sondern weil wir eine gute Bilanz vorzeigen können, weil wir starke Überzeugungen und Positionen haben und auch glaubwürdige Personen, die diese umsetzen. Angela Merkel und die Union haben es zum politischen Prinzip erhoben, keine Vorschläge zur Zukunft unseres Landes zu machen. „Aussitzen - Wegducken – Weiter so“ – das ist die Maxime der Schwarzen. Im TV-Duell am 3. September wurde das sehr deutlich. Unser politischer Anspruch ist ein anderer:

IN EIGENER SACHE

AK „ANTRÄGE“ SUCHT VERSTÄRKUNG

Unser Arbeitskreis „Anträge“ bietet die Möglichkeit zur intensiveren Beschäftigung mit Themen, die uns besonders wichtig sind: Von Steuern über Sozialversicherungen bis zur Verkehrspolitik und der Integration von Flüchtlingen. Welche Schwerpunkte wir setzen wollen, bestimmen wir gemeinsam. Mit Hilfe externer ReferentInnen wollen wir zunächst einmal dazulernen und danach – wenn wir wollen – eigene Papiere oder Anträge zu den Themen zu verfassen. Natürlich sind unsere Treffen immer für alle offen. Wer hätte Lust, bei Konzeption und Organisation mitzumachen? Meldet Euch gern bei Uwe (ugiffei@web.de)!

TERMINE

Vorstandssitzung und Mitgliederabend

Dienstag, 10.10.2017 20 Uhr
Kreishaus, Helene-Lange-
Straße 1

Laternenumzug

Dienstag, 07.11. 19 Uhr
Schanzenpark

Distriktsseminar in Hitzacker

10.-12.11.2017

Mitgliederversammlung

Dienstag, 21.11.2017 20 Uhr
Kreishaus, Helene-Lange-
Straße 1

Weihnachtsfeier

Dienstag, 05.12.2017 19 Uhr
Kreishaus, Helene-Lange-
Straße 1



Wir haben viele Monate inner- und außerhalb der Partei, auch bei uns im Distrikt, über unsere Programmpunkte diskutiert und dabei auch riskiert, uns Kritik auszusetzen. Der politische Streit ist aber wesentliches Merkmal einer Demokratie! Es gibt viele gute Gründe, um für eine starke SPD zu kämpfen: Wir setzen uns mehr als alle anderen Parteien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Wir streiten weiter für faire Arbeitsbedingungen, anständige Löhne, ein vernünftiges Rentenniveau und eine gerechte und solidarische Bürgerversicherung. Und wir wissen, dass nur durch eine gut finanzierte und gebührenfreie Bildungspolitik alle Kinder und Jugendlichen gleiche Chancen haben – Hamburg hat das vorgemacht. Seit Wochen sind wir bereits im Wahlkampf-Modus. Ich habe eine Veranstaltungsreihe mit hochkarätigen Gästen organisiert, die mich in alle Stadtteile geführt hat. Viele unserer politischen Schwerpunkte stehen hier im Mittelpunkt - mit Karl Lauterbach zur Bürgerversicherung bei uns in E-Süd, mit Andrea Nahles in Schnelsen für gerechte Arbeitsbedingungen oder mit Aydan Özoğuz zu den Herausforderungen der Integration in Lokstedt. Für ein „starkes Europa“ wurde in Stellingen geworben, in den Kammerspielen stand die Frage: „Wohin steuern die USA“ im Mittelpunkt, Thomas Oppermann präsentierte im Bürgerhaus Eidelstedt die Schwerpunkte des SPD-Programms vor, in der Niendorfer Kursana stellte sich der Bürgermeister den vielen Fragen zum G20-Gipfel und einige Wochen vorher diskutierte

BÜRGER- VERSICHERUNG:

Hamburg macht den ersten Schritt

Bevor es im Sommerloch untergeht: Der Hamburger Senat hat angekündigt, in Zukunft für neu eingestellte Beamtinnen und Beamte auf Wunsch den Arbeitsgeberanteil der gesetzlichen Krankenversicherung zu übernehmen, falls sich die Betroffenen für die GKV entscheiden. Bisher wurde im Beihilfungsverfahren nur eine private Krankenversicherung unterstützt. Nun wird es erstmals eine echte Wahlfreiheit geben. Die F.A.Z. sprach in einem Kommentar zurecht von „einem Stück Sozialgeschichte“. Auch wenn auf Bundesebene die Mehrheit für eine Bürgerversicherung noch fehlt, gehen wir in Hamburg einen ersten, wichtigen Schritt in die richtige Richtung!

3-FRAGEN-AN:

Emily Mary Laing (24), Jurastudentin, neue Jusgruppenvorsitzende Eimsbüttel Nord-Süd.

Emily, wann und warum bist Du in die SPD eingetreten?

Ich bin seit ca. zwei Jahren der SPD und wollte gerne die Gesellschaft progressiv mitgestalten und habe mich in der SPD mit meinen Positionen am besten wiedergefunden. Dies gilt insbesondere für die Position der Jusos.

Welche Themen willst Du mit den Jusos im nächsten Jahr anschieben?

In meinem Arbeitsprogramm ging es u.a. um Wohnen, Gesundheit und Umweltschutz. Teilweise geht es zunächst darum, die Position der SPD zu verstehen und sie auch vertreten zu können. Vor allem wollen wir aber auch positive Impulse in die Partei geben und so uns z.B. für urbanen Umweltschutz stark machen.

Am 24.9. ist Bundestagswahl: Um was geht es Deiner Auffassung nach dabei insbesondere?

Bei dieser Wahl geht es meiner Meinung nach vor allem um die Frage: Gibt es ein „weiter so“? Ich bin nach 12 Jahren wahrlich merkel-müde und wünsche mir Veränderung, am liebsten mit einer SPD-geführten linken Mehrheit im Bundestag, die nicht nur an wirtschaftlichen Erfolg denkt, sondern an die Gesellschaft in all ihren Facetten.

Olaf Scholz mit Niels Annen auch bei uns in E-Süd über sein Buch Hoffungsland. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht, das Interesse ist groß und es gab lebhaftige Diskussionen. Am 13. September kommt dann noch Manuela Schwesig auf den Fanny-Mendelssohn-Platz zu einem Bürgerforum. Ich würde mich freuen, viele von euch dort zu sehen. E-Süd ist schon fleißig im Wahlkampf dabei: Infostände an der Osterstraße, Haustürwahlkampf, Frühverteilung zur Briefwahl, Plakatierungen, und vieles mehr. Der Einsatz unserer WahlkämpferInnen ist großartig und dafür möchte ich mich an dieser Stelle schon einmal bedanken. Bis zur Wahl gilt es aber, die letzten Wochen gut zu nutzen. Viele Termine stehen auch bei uns in E-Süd an, bei denen es immer gut tut, wenn viele GenossInnen dabei sind und mich unterstützen: Sei es bei, Infoständen, Tür-zu-Tür-Aktionen, Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Wir wollen unseren Beitrag dafür leisten, dass wir in Eimsbüttel für die SPD wieder ein gutes Ergebnis erzielen!

Auf einen kämpferischen September.
Euer Niels



Emily Mary Laing

KINDERFEST

KINDERFEST WIEDER VOLLER ERFOLG

Viele Kinder kamen mit ihren Eltern zum Großen SPD-Kinderfest



Der erste Sonntag nach den Schulferien stand wieder im Zeichen der Kinder. Beim Großen SPD-Kinderfest der SPD Eimsbüttel-Süd gemeinsam mit dem Distrikt Altona Altstadt sind viele Familien der Einladung gefolgt und haben sich bei Kaffee und Kuchen mit den Bundestagsabgeordneten Niels Annen und Matthias Bartke ausgetauscht. Für die Kinder gab es wie immer ein großes Angebot an Spielmöglichkeiten. Ob Rollenrutsche, Hüpfburg, Kinderschminken oder das Bällebad für die Kleinsten - es war für jedes Kind was Passendes dabei. Unsere Abgeordneten aus Bürgerschaft und Bezirksversammlung standen den Kindern helfend zur Seite und den Erwachsenen Rede und Antwort. Wir freuen uns schon auf unser nächstes Angebot für Eltern mit Kindern: unser Laternenumzug durch Eimsbüttel mit anschließendem Lagerfeuer, Punsch und Stockbrot. Am 7. November um 19 Uhr am Eingang des Schanzenparks.

Vormerken und anmelden:

Unser Distriktwochenende in Hitzacker vom 10.-12. November



Auch in diesem November werden wir wieder gemeinsam ins Wendland fahren. Unser Distriktwochenende findet seit vielen Jahren jeden November im bezaubernden Hitzacker an der Elbe statt und ist eine liebgewonnene Tradition für die GenossInnen aus E-Süd geworden. An diesen Tagen haben neue GenossInnen die Möglichkeit, viele Mitglieder und den Vorstand unseres Distriktes kennenzulernen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Zeit steht die politische Weiterbildung und die lebhaftige Diskussion über aktuelle politische Themen. Dafür laden wir uns jedes Jahr Referenten zu Themen ein, die uns bewegen und über die wir für unsere politische Arbeit an der Basis Wissen von Experten benötigen. Darüber hinaus informieren unsere Vertreterinnen in der Bezirksversammlung und unser Mitglied der Hamburger Bürgerschaft über Aktuelles aus der Hamburger Politik. Für das Gesellschaftliche Miteinander sorgen reichhaltiges und leckeres Essen sowie unser legendärer Kegelaabend am Samstagabend. In diesem Jahr wird selbstverständlich die Frage „Wie weiter nach der Bundestagswahl?“ einen großen Raum einnehmen, der wir mit unserem Bundestagsabgeordneten und Parteivorstandsmitglied Niels Annen nachgehen werden.

Wer mit uns politisch diskutieren möchte und sich von einem Pudel beim Kegeln nicht unterkriegen lässt, ist herzlich eingeladen, uns vom 10.-12.11.2017 nach Hitzacker zu begleiten. Anmeldungen nimmt ab sofort unsere stellvertretende Vorsitzende, Dr. Merle Buch, (merlevetterlein@web.de) entgegen.

Merle

G 20 – Sonderausschuss nimmt seine Arbeit auf

Aus der Bürgerschaft

Die parlamentarische Aufarbeitung des G20-Schocks beginnt. Die Bürgerschaft hat einen Sonderausschuss eingerichtet, der bis zur Sommerpause untersuchen wird, ob die Planung im Vorfeld ausreichend war, wie es zu den zum Teil schockierenden Gewaltexzessen während des Gipfels kommen konnte, wer dafür die Verantwortung trägt und welche Lehren daraus gezogen werden müssen, aber auch, ob die Strategie und das Vorgehen der Polizei jeweils angemessen und verhältnismäßig war.

Eine gründliche Aufarbeitung dieser Fragen ist auch bitter nötig. Uns allen werden insbesondere die Bilder des Freitags noch vor Augen sein, als zunächst am Morgen ein organisierter, planmäßig vorgehender Mob in Altona eine Spur der Verwüstung zurückließ. Und vor allem die schrecklichen Stunden am Abend, mit brennenden Barrikaden, geplünderten Geschäften und einigen Brandstiftungen in Häusern, in denen sich Wohnungen in den oberen Stockwerken befanden, als weder Polizei noch Feuerwehr zum Schutz der Bevölkerung ins Viertel vordringen konnten. Das war eine Intensität von Gewalt und eine Rücksichtslosigkeit, wie wir sie in dieser Stadt seit Jahrzehnten nicht erlebt haben. Besonders verstörend ist dabei, dass sich offenbar keineswegs nur organisierte Strukturen, sondern auch Schaulustige, Partyvolk oder wie immer man es nennen will, an dieser Gewaltorgie gegen Sachen und vor allem Menschen beteiligt haben.

Um zu verhindern, dass sich so etwas in Hamburg wiederholt, genügt es deshalb nicht, rein repressiv gegen die Täterinnen und Täter und – so die Ermittlungen etwas diesbezügliches ergeben sollten – etwaige Anstifterinnen und Anstifter vorzugehen. Das wird und muss geschehen. Mindestens ebenso wichtig ist es aber zu ergründen, welche Ursachen es hat, dass sich so viele Außenstehende an einem solchen Exzess beteiligen. Und – ganz klar – es wird eine breite Diskussion über Gewalt – insbesondere innerhalb des linken Spektrums – stattfinden müssen. Diese Diskussion fängt meines Erachtens bei der Sprache an. Eine Szene, die so sprachsensibel ist, dass sie darüber diskutiert, ob ein Binnen-I nicht auch schon diskriminierend ist und deshalb durch ein * ersetzt werden sollte, hat keine Schwierigkeiten damit, Polizistinnen und Polizisten pauschal als „Bullen“ zu bezeichnen und ihnen damit das Menschsein mindestens teilweise zu nehmen. Und das ist nur ein Beispiel, dem noch zahlrei-

IN EIGENER SACHE

WAHLABEND IM KREISHAUS

Geteilte Freude ist doppelte Freunde! Am Ende eines langen, anstrengenden, vor allem aber lohnenden Wahlkampfes wollen wir zusammen mit Niels den Wahlabend gemeinsam im Kreishaus verbringen. Am 24.9. geht es um 17:30 Uhr los. Und neben all den Prognosen, Hochrechnungen und Interviews bleibt ganz sicher Zeit für interessante Gespräche bei alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken sowie dem einen oder anderen (gern auch vegetarischen) Würstchen. Kommt vorbei und bringt gern auch Freundinnen und Freunde mit!

UWE INFORMIERT

DIE „PALETTE“ JETZT IN E-SÜD

Am 5.9. eröffnete die Droghenhilfe „Palette.V.“ offiziell ihre neuen Räumlichkeiten in der Amandastraße. Aus den Schanzenhöfen aufgrund von saftigen Mieterhöhungen rausgeekelt, hat das Team zum Glück zügig in unserem Distrikt eine neue Bleibe gefunden. Wir sagen: „Herzlich Willkommen!“, „Gut, dass es Euch gibt!“ und „Auf gute Nachbarschaft!“

che hinzugefügt werden könnten. Ich bin davon überzeugt, dass durch eine solche Sprache die Hemmschwelle zur Gewalt gesenkt wird und darüber muss man ruhig und sehr ernsthaft ins Gespräch kommen. Man wird auch darüber reden müssen, ob eine Zusammenarbeit mit Gruppen, die auch nur ein ungeklärtes Verhältnis zur Gewalt haben, eigentlich irgendwie vertretbar ist. Das Ziel ist dabei ganz klar: Wir brauchen einen Konsens darüber, dass Gewalt kein Mittel der politischen Auseinandersetzung ist und es in unserem Staat keine Rechtfertigung dafür gibt.

Zur Aufarbeitung und zu einem ehrlichen Gespräch in der Stadt gehört es auch, die Arbeit der Polizei sachlich nachzubetrachten. Dabei wird man selbstverständlich den außergewöhnlichen Einsatz der vielen Beamtinnen und Beamten, die bis zur Erschöpfung versucht haben, die Sicherheit in unserer Stadt aufrecht zu erhalten, angemessen würdigen. Sie haben großartiges geleistet. Dieser Dank wird meines Erachtens auch keineswegs dadurch geschmälert, dass man genauso sorgfältig untersucht, ob es zu Fehlverhalten einzelner Polizistinnen und Polizisten gekommen ist, oder ob die Einsatzstrategie in jedem Einzelfall angemessen und verhältnismäßig war. Im Gegenteil. Es geht auch für die Polizei darum, aus diesem Einsatz zu lernen. Und es geht darum, die zahlreichen Menschen, die während des G 20-Gipfels auf Demonstrationen zum Teil verstörende Erfahrungen gemacht haben, ernstzunehmen. Auch sie haben einen Anspruch auf Aufklärung und Erklärung.

All dies hat sich der G20-Sonderausschuss vorgenommen. Er lässt sich dafür alle Akten vorlegen und wird die verantwortlichen Senatsmitglieder und Polizeiführer, aber auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befragen. Ich bin sehr froh, dass unser Kreisvorsitzender Milan Pein den Ausschussvorsitz übernommen hat. Er ist für mich der Garant dafür, dass dort gründlich, sachlich und umfassend aufgeklärt werden wird.

Die Ausschusssitzungen werden übrigens im Livestream übertragen. Jede und jeder kann sich so sein eigenes Bild machen. Mein Wunsch wäre, dass möglichst viele von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Uwe

Aus der Bezirksversammlung:

Liebe Genossinnen und Genossen,

die letzten Monate waren für Eimsbüttel-Süd aus kommunalpolitischer Sicht äußerst bewegend. An vielen Ecken wird gebaut und unser Distrikt ändert sich fortwährend.

Die Osterstraße – unser neugestaltetes Stadtteilzentrum – wurde Opfer des unfassbaren Vandalismus während des G20-Gipfels. In einer Nacht ging vieles zu Bruch (vor allem Schaufenster), und hat verunsicherte Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler zurückgelassen. Wir haben natürlich sofort reagiert und über den Bezirksamtsleiter dafür gesorgt, dass wenigstens die Schadensregulierung für die Betroffenen schnell in die Gänge kam. Immerhin nähert sich aber der Abschluss der aufwändigen Neugestaltung der Osterstraße, die für viele eine lästig lange Bauzeit mit vielen Einschränkungen bedeutet hat. Wir hoffen nun, dass wir die Einkaufsstraße mit neuer Aufenthaltsqualität genießen können, wir uns an die Neuerungen gewöhnen und sie bald zu schätzen wissen. Neben dem großzügigen Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger wurden beispielsweise sehr viele Bäume neu gepflanzt und für Begrünung gesorgt. Auch über die Entsorgung (möglichst mit Unterflursystemen) der unsäglichen Rosa Müllbeutel wird demnächst entschieden.

Leider hat sich für die geplante Quartiersgarage in der Tornquiststraße bisher kein geeigneter Investor gefunden. Diese Parkplätze werden dringend benötigt und wir machen in weiter Druck. Auch beim Parkleitsystem in der Osterstraße gibt es noch keine endgültige Entscheidung. Für die Neugestaltung der Osterstraße gab es einen vorbildlichen Bürgerbeteiligungsprozess. Trotzdem gab und gibt es Irritationen über Baumfällungen und anderes, vor allem über mangelnde und rechtzeitige Information. An diesen Dingen müssen wir weiter arbeiten, denn eine gute Bürgerbeteiligung ist unsere wichtigste Aufgabe. Das zeigt sich auch bei den folgenden Themen.

An der Isebek werden jetzt die Ergebnisse des Bürgerentscheides und des dreijährigen Beteiligungsverfahrens umgesetzt. Geh- und Fahrradweg werden instand gesetzt, der unübersichtliche Gefahrenpunkt an der Fahrradbrücke neu geordnet, es gibt viele Neuanpflanzungen und zwei neue Bootsstege. Der ganze Park wird revitalisiert und sicher sehr viel idyllischer und interessanter.

Es gibt aber auch erheblichen Ärger, weil der Hundefreilauf eingeschränkt wurde. Dennoch halten wir es für einen fairen Kompromiss für alle Nutzer, dass jeweils an den Enden des Parks eine Hundefrei-

AUFRUF

EURE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT!

Für folgende Tür-zu-Tür Termine in unserem Distrikt braucht Niels noch Unterstützung. Bitte gib mir eine Rückmeldung, wenn du an einem oder mehreren Terminen das Team ab 17 Uhr unterstützen kannst. vanessamohnke@gmx.de

14.9. / 18.9. / 19.9. / 20.9. / 21.9. / 22.9.

lauffläche ausgewiesen wurde. Dazwischen, auf dem Fußweg entlang der Isebek, dürfen geprüfte Hunde sowieso frei laufen. An dieser Stelle möchte ich nur kurz erwähnen, dass unsere Fraktion auf Anregung von Hundefreunden vor Ort dafür gesorgt hat, dass an der Eduardstraße eine große komfortable Hundefreilauffläche neu eingerichtet wurde. Dafür haben wir viel Lob bekommen. Die Entwicklung des Isebekgrünzugs zu einem naturnahen Park hat insgesamt über zehn Jahre gedauert und bis jetzt zu leidenschaftlichen Kontroversen der verschiedenen Nutzergruppen geführt. Wir sind aber überzeugt, dass sich am Ende alle über die Verschönerungen freuen werden.



Uneingeschränkt werden das sicher auch alle über den neuen Kunstrasenplatz an der Gustav-Falke-Straße sagen. Dieser Platz hat einen hohen Nutzungsdruck und wird auch von den umliegenden Schulen genutzt. Der Hauptnutzer, der Sportverein Alsterbrüder wünscht sich nun, den Platz nach einem verfolgten jüdischen Sportkameraden zu benennen. Wir sehen das mit Sympathie und unterstützen das Anliegen.

Abschließend möchte ich noch einen weiteren Konfliktpunkt ansprechen. Was momentan Wellen schlägt, ist die Planung in Sachen Switchpoint am Schlump. Die Hochbahn möchte in der Gustav-Falke-Straße einen Switchpoint errichten, wie es sie schon am Dammtor oder an der Kellinghusenstraße gibt. Eine Bürgerinitiative versucht, den Switchpoint in der Gustav-Falke-Straße zu verhindern. Sie fordern, dass der Markt am Schlumpf erhalten bleiben muss und dass die Anwohnerinnen und Anwohnern nicht noch mehr Verkehr zugemutet werden kann. Auch hier sind wir mit den Anwohnern in Kontakt und offen für ihre Anregungen. Wir haben dafür gesorgt, dass der Markt in keiner Weise beeinträchtigt werden wird. Und wir werden schauen, wie wir die Situation der Anwohnerinnen und Anwohner besser machen können. Grundsätzlich sind wir aber der Ansicht, dass wir den Switchpoint und andere Carsharingangebote brauchen, um dem Verkehrsinfarkt in unserem Distrikt Einhalt zu gebieten. Dieser ist, wie Ihr ja täglich leidvoll erfahren müsst, unsere schwierigste Aufgabe. Aber wir packen es an!



Herzliche Grüße Eure Anne



NEUES FORMAT:

Der Kreis Eimsbüttel veranstaltet das erste Hamburger Barcamp gegen Rechts

Häh? Was ist den ein „Barcamp“? ...Zugegeben. Das war auch meine Reaktion als ich das Wort „Barcamp“ das erste Mal gehört habe. Also keine falsche Verlegenheit. Hier die Definition aus Wikipedia: „Ein Barcamp (häufig auch BarCamp, Unkonferenz, Ad-hoc-Nicht-Konferenz) ist eine offene Tagung mit offenen Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden. Barcamps dienen dem inhaltlichen Austausch und der Diskussion, können teilweise aber auch bereits am Ende der Veranstaltung konkrete Ergebnisse vorweisen.“

Am 15.07. war es soweit. Wir, eine Gruppe von jungen Mitgliedern aus den Distrikten Eimsbüttel-Nord, Eimsbüttel-Süd und Altona, hatten Flyer gedruckt und in Hamburger Kneipen auslegen lassen und eine Facebook Veranstaltung angelegt. Da dies die erste Veranstaltung dieser Art war sind die ca. 40 Personen, die sich in den Räumen der Christuskirche eingefunden hatten, ein Anfang. Durch die Veranstaltung führte uns Sebastian von der Stiftung Bürgermut.

Ein Barcamp ist unterteilt in einzelne Veranstaltungen, auf neudeutsch „Sessions“. In der ersten Sessionrunde haben Gianna und Sarah erklärt, warum Frauen Rechts wählen und gemeinsam wurde erörtert was für politische Strategien sich daraus ergeben. Parallel dazu haben Nina und Amir das Projekt „Life back Home“ vorgestellt, während Benedikt und Johannes eine Session zu „Neoliberale Wirtschaftspolitik und Rechtspopulismus in Europa“ gehalten haben.

Nach einer Mittagspause mit leckeren Stullen gab es die nächsten drei parallelen Sessions: „Rote Flora / Gänge Viertel und gewalttätige Ausschreitungen auf dem G20“ von Frederike, „Ohne Links kein Rechts?“ von Holger und „Kann man das denn nicht verbieten?“ von Tine und unserem Kreisvorsitzenden Milan. Die letzte Runde bestand aus den Sessions „Friedlicher Protest, wo fängt Gewalt an / Intervention im öffentlichen Raum“ von Gianna und Magdalena, „Nord-Süd Dialog statt G20“ von Klaus und „Kirche im Krieg, die Rolle der Kirche in der NS-Zeit“ von Dennis aus der Apostelkirche Eimsbüttel. Im Anschluss gab es noch eine kurze Runde in der die einzelnen Sessions und deren Ergebnisse vorgestellt wurden. Sämtliche Sessions zu beschreiben führt an dieser Stelle leider etwas weit, soviel sei gesagt: Es wurde sehr engagiert diskutiert und bei mir, und sicher auch der Mehrheit der Teilnehmer*innen, gab es viele neue Denkanstöße. Nächstes Mal dann hoffentlich in einem etwas größerem Kreis und hoffentlich auch mit dir.

Florian

Rezension

Heribert Prantl: Trotz alledem! Europa muss man einfach lieben.

Fast 170 Jahre nach dem berühmten Beginn „Ein Gespenst geht um in Europa ...“ schreibt Heribert Prantl den Satz: „Wir erleben die Geburtswehen einer neuen Entität, eines neuen Staates.“ Unten gärt es, oben ist Krisenstimmung, Jean-Claude Juncker spricht 2016 von einer Polykrise und einer „Kommission der letzten Chance“.

Prantl ist SZ-Lesern als wortgewaltiger Redakteur bekannt, an dessen Beiträgen man erkennt, dass er ein die Errungenschaften des Rechtsstaats verteidigender Jurist ist. In „Trotz alledem“ plädiert Prantl leidenschaftlich für Europa, indem er seine Krisenanalyse mit bemerkenswerten Vorschlägen für Wege aus der Krise verbindet. Der nationalistischen Front, die Front gegen Europa macht, stellt er die Perspektive einer Neu-Popularisierung Europas gegenüber.

Ein schwerwiegendes Problem Europas ist, dass eine Wirtschaftsgemeinschaft noch kein Gemeinwesen der Bürger ist, das die Menschen vor einem wild gewordenen Kapitalismus beschützt. Europa ist vor allem bedroht, weil die EU auch nach innen auf Konkurrenz ausgerichtet ist, was Ängste und Nationalismen befördert. Das „Weltwunder der Neuzeit“, das Europäische Parlament, – die weltweit einzige direkt gewählte supranationale Institution – ist noch nicht wirklich ermächtigt worden, während die Parlamente der Mitgliedstaaten partiell schon ermächtigt sind. Nach Prantl benötigt Europa eine „Transnationalisierung“ der Demokratie und der sozial-staatlichen Grundgarantien sowie eine Befreiung vom Neoliberalismus: „Erst eine kluge und fürsorgliche Sozialpolitik macht aus der EU eine Heimat für die Menschen, die darin leben.“ Das erfordert eine Stärkung sowie eine Ermächtigung des Europaparlaments, um Gewaltenteilung und ein politisch-parlamentarisches Korrektiv zu gewährleisten.

Den einzigen Weg zu einem die Not wendenden gesamteuropäischen Souverän sieht Prantl in nationalen Volksabstimmungen – nach der Brexit-Abstimmung ein Schreck-gespenst für viele europäisch Gesinnte. Aber dass Europa nur als demokratisches Projekt lebensfähig ist, wenn es von den Menschen, denen es dienen soll, auch bejaht wird, ist unstrittig. Auch erzeugt erst demokratische Beteiligung wirkliche Legitimität. Übrigens: Wie eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, hat sich im letzten Jahr die Stimmung zugunsten der EU europaweit deutlich verbessert.

170 Jahre nach 1848 ist Freiligraths Losung gegen die kalten Winde der Reaktion immer noch aktuell: „Trotz alledem!“ Weil wir eine kluge und mutige Debatte über Europa brauchen, ist diesem schmalen Bändchen ein Bestsellerstatus zu wünschen.



Heribert Prantl (2016). Trotz alledem! Europa muss man einfach lieben.

Berlin: Suhrkamp (€ 5,95).

Rezensiert von Dirk Enzmann

Links:

- „Jean-Claude Juncker spricht 2016“: http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-16-2863_en.htm

- „Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung“: library.fes.de/pdf-files/id/ipa/13505.pdf

- „Freiligraths Losung“: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/gedichte-9603/35>